



chefduzen.de

Das Forum der Ausgebeuteten

Wichtige Seiten im Internet für Hilfe suchende und gegen Verdummung

www.tacheles-sozialhilfe.de	Aktuelle Informationen z. Arbeitslosengeld II, Sozialhilfe und Grundsicherung
www.erwerbslosenforum.de	ErwerbslosenForum Deutschland
www.my-sozialberatung.de	Bundesweites Adressverzeichniss von Beratungsstellen, Anwälten und Initiativen z. Arbeitslosen- u. Sozialhilferecht
www.gegen-hartz.de	News & Hilfe zu Hartz 4 und Forum
www.sozialticker.com	informiert - kritisiert - kommentiert
www.ijahnke.net	Infoportal Deutschland & Globalisierung Fakten - Analysen - Meinungen
www.nachdenkseiten.de	NachDenkSeiten - Die kritische Website
www.attac.de	Globalisierungskritische Bewegung
www.fau.org	Freie ArbeiterInnen Union Anarchosyndikalistische Vereinigung
www.unverkaeuflich.org	Bürgerbündnis gegen Privatisierung

www.chefduzen.de Das Forum der Ausgebeuteten
Auch deine Erfahrungen, Meinung, Hilfe und Tipps zählen !

V.i.S.d.P.: Claudia Scholl, Schwefelstr. 6, 24118 Kiel



Vorgeschichte:

1. Druck vom Arbeitsamt

Die Unterstützung durch das Arbeitsamt bei Arbeitslosigkeit war einst eine hart erkämpfte Errungenschaft. Das Arbeitsamt wurde jedoch so lange reformiert, daß es nicht mehr wiederzuerkennen ist. Heute bietet sie nicht, den aus dem Produktionsprozeß Ausgespuckten, Schutz, sondern im Gegenteil, es wird zum verlängerten Arm der Wirtschaft, um Arbeitskräfte mit erheblichem Druck in immer unerträglichere Ausbeutungsverhältnisse zu pressen.

2. Die Pest der Leiharbeit

Die Einführung der Leiharbeit gehört zu den erfolgreichsten Angriffen auf die bestehenden Arbeitsbedingungen. Viele werden entlassen um sich kurze Zeit später bei einer ähnlichen Arbeit als Leiharbeiter wiederzufinden, bei einer um ein Drittel gesunkenen Bezahlung. Das ist nicht das einzige Problem. In Österreich ist ein Lohnunterschied zwischen Leiharbeiter und Stammpersonal gesetzlich verboten, trotzdem ist diese Arbeitsform für die Wirtschaft so attraktiv, daß sie in dem Alpenland boomt: Die Anzahl der vermittelten Arbeitsstunden wuchs 2006 im Jahresvergleich um 20 Prozent, der Umsatz expandierte sogar um fast 23 Prozent auf knapp 1,8 Mrd. Euro. Leiharbeit macht die Menschen zu völlig flexiblem Material, das ganz nach dem Bedarf der Produktion eingesetzt wird, egal ob es um Arbeitszeit oder Arbeitsort geht. Belegschaften können gespalten werden und Kollegialität und Solidarität bleiben auf der Strecke.

Zeitarbeitsmessen

Mit Zeitarbeitsbörsen versucht man Punkt 1. + 2. zusammenzubringen und unter Zwang der ARGE gleich massenhaft Erwerbslose den Sklavenhändlern zur Verwertung zuzuführen. Noch vor einigen Jahren konnte man bei seinem Sachbearbeiter einen Job bei Verleihern ablehnen mit der Begründung, man suche etwas Seriöses. Heute würde man sich mit dem gleichen Argument eine Sperre einfangen. Man versucht uns, notfalls mit Hunger, in unzumutbare Jobs zu zwingen.



GEGEN DIE AUSBREITUNG DER LEIHARBEIT HILFT ALLEIN DER WIDERSTAND DER LEIHARBEITER (UND DER STAMMBELEGESCHAFTEN)!

Was nun?

Grundsätzlich gehört die Zeitarbeit abgeschafft, ohne Wenn und Aber. Das muß eingefordert werden und dazu muß man sich zusammenschließen und aktiv werden. Bevor hier aber das Nötige in Bewegung kommt, sollten wir erstmal versuchen um die Sklavenhändler herumzukommen und uns keinesfalls zu billig zu verkaufen.

Also erstmal ist die Androhung von Sanktionen beim Nichterscheinen auf einer Zeitarbeitsbörse nicht rechtens. Näheres dazu kann man hier erfahren: <http://www.elo-forum.net/hartz-iv/hartz-iv/121-20070412277.html>

Ansonsten, kurz auftauchen, das Erscheinen dort dokumentieren lassen (Anwesenheitskreuz oder Unterschrift), Werbekugelschreiber und alles was man brauchen kann einsacken und schnellstmöglich wieder verschwinden. Wenn man um ein Bewerbungsgespräch nicht umhinkommt, hilft es meist schon sich nach der Existenz eines Betriebsrats zu erkundigen. Ansonsten führt das Einreichen einer Krankmeldung in den ersten Arbeitstagen oftmals zu einer Kündigung. Man sollte es den organisierten Lohndrückern keinesfalls zu leicht machen.

Es ist heutzutage aber schwer geworden eine normale Anstellung zu vernünftigen Bedingungen in einem Betrieb zu bekommen. So ist es nicht unwahrscheinlich, daß wir uns nach einer ganzen Liste an Schikanen der ARGE dann doch irgendwann in einer Leihbude wiedersehen. Wir können sicherlich nicht darauf warten, daß die Politik ein Verbot der Leiharbeit durchsetzt und auch die bisherigen Gewerkschaftsaktivitäten bieten wenig Anlaß zur Hoffnung. Wir müssen uns selbst darum kümmern den Strategen verschärfter Ausbeutung in die Suppe zu spucken.

Wir müssen unsere Rechte kennen und wir sollten uns überlegen, wie wir gemeinsam aktiv werden können. Im Internet findet bereits ein reger Austausch statt bei www.chefduzen.de und im gewerkschaftlichen Rahmen bei www.igmetall-zoom.de. Es ist aber auch notwendig, daß wir uns auch mal wirklich treffen in einem informellen Rahmen, wo es egal ist ob man gewerkschaftlich organisiert ist oder nicht, oder ob man irgendwelche politischen Erfahrungen hat, oder nur einfach eine Stinkewut.